

Saale-Zeitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, vom ersten Anzahlsheften an allen Anzeigen Expeditionen angenommen.

Der Abdruck mehrerer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., gemeinlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb.

Alle die Redaktion verantwortl. Dr. Ernst Schulze in Halle.

Verantwortl. Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. (Königsb.-Nr. 178.)

Nr. 483.

Halle a. d. Saale, Freitag den 15. Oktober.

1897.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 14. Okt. Der Kaiser hörte gestern Abend um 7 Uhr die Besetzung des Reichsanwalts, Prüsten zu Dohrenlohe, des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzministers Dr. v. Miquel, und des Stellvertreters des Staatssekretärs des Innwärtigen Amtes, Volkshofers v. Hülow.

Die Kaiserin Friedrich ist mit der Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großherzogin von Meiningen und dem Prinzen in Darmstadt eingetroffen, von dem Kaiser, der Kaiserin von Meiningen, dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen am Bahnhof empfangen und nach dem Neuen Palais geleitet worden.

Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, entsetzt die Verlautbarung des kommandierenden Admirals von Knorr jeder politischen Bedeutung; er kehrt nach Beendigung seines vierwöchentlichen Urlaubes zur Wiederübernahme des Kommandos nach Berlin zurück.

Der Staatsminister a. D. Dr. v. Tschammer u. Parnitzky ist jetzt so weit hergestellt, daß er gehen das Lazarett-Hospital verlassen und eine Privatwohnung beziehen können.

Der Kronrat.

Aus Berlin schreibt man uns, daß gefrige Telegramm ergangen: Zu dem Kronrat waren die Einladungen den Beteiligten erst heute (Donnerstag) früh zugegangen, woraus auf eine pflöchtige Zuspätkommen der unerpöhligen Fragen geschlossen werden darf.

Zur Militärstrafr-Ordnung hat inzwischen bekanntlich eine Kundgebung des bayerischen Kriegsministers stattgefunden, die wir in ausführlicher Form hier nochmals wiederholen.

Nach § 26 der Geschäftsordnung für den Bundesrat kann der Bundesrat die Gehörhaltung einzelner Gegenstände beschließen und die auf solche Angelegenheiten sich beziehenden Beschlüsse erlassen die Bezeichnung „Geheim“. Die mündlichen Verhandlungen des Bundesrates und der Ausschüsse sind, auch wenn die Geheimhaltung nicht ausdrücklich angeordnet ist, geheim zu behandeln.

geben. Sollte eine gemeinsame Militärstrafrprozessordnung für das Reich nicht zustande kommen, verbleibt es in Bayern bei dem bestehenden Gesetz.

Es ist wahrscheinlich, daß gerade diese Erklärung die Einberufung des Kronrats beschleunigt hat. Es geht aus ihr allerdings nichts hervor, was nicht schon bekannt wäre.

Bewerbung und Reichspost.

Die angekündigte Konferenz im Reichspostamt ist am Donnerstag vormittags 11 Uhr durch den Staatssekretär v. Pöbbecke eröffnet worden. Zu den Beratungen sind die Vorsteher der vier Abteilungen mit den sonstigen Mätern der einzelnen Abteilungen zugezogen worden.

Parteilichkeiten.

Im Gegenzug zu den Nationalliberalen, die nämlich gegen die freisinnige Vereinigung ziemlich lebhaft und immotiviert polemisieren, schlägt jetzt die „Post“ gegen die genannte politische Richtung einen sehr feinsten Ton an.

Wahlbündnis der Konserverativen.

In Götting ist, wie die „Sächs. Ztg.“ meldet, das Wahlbündnis der Konserverativen, der Freikonserverativen und der Nationalliberalen für die nächste Landtagswahl erneuert worden.

Der Wählkreis des Sozialdemokraten Gdarbt.

In Götting sind die Nationalliberalen also auch durch die jüngsten Vorgänge im preussischen Abgeordnetenhaus nicht ruhig geworden. Sie wollen wiederum dazu beitragen, zwei Konserverative in das Abgeordnetenhaus zu schicken.

Der Wählkreis des Sozialdemokraten Gdarbt.

In Götting sind die Nationalliberalen also auch durch die jüngsten Vorgänge im preussischen Abgeordnetenhaus nicht ruhig geworden. Sie wollen wiederum dazu beitragen, zwei Konserverative in das Abgeordnetenhaus zu schicken.

stehen füßlichen lassen möchten. Es geht doch nichts über politische Grundsätze!

Sünde und Kirche.

Gleich dem Evangelischen Oberkirchenrat in Preußen ist nun auch die bairische oberste Kirchenbehörde gegen die Vertheilung von Geistlichen an den sozialpolitischen Kämpfen der Gegenwart vorgegangen.

Wahlkreisverhältnisse.

Der Reichstagswahlkreis für die Präfektur Westfalen, Götting, ist am 1. Oktober als eine Erweiterung des dem Deutschen Reiches ursprünglich bewilligten Platzes in einer Reihe von Abteilungen zu sichern.

Ueber die Preisbewegung auf den Eisenmärkten.

Die Erzeugnisse der obersteilischen Eisenindustrie werden überwiegen nicht direkt an den Konsumenten, sondern an Großhändler verkauft. Bei der starken Nachfrage, deren sich die Erzeugnisse der obersteilischen Industrie erfreuen, sind die Warenverarbeiter der betr. Handelsbezirke jetzt zusammengelassen und diese in die Lage versetzt, in nächster Zeit zur Erhöhung ihrer Lager große Bestellungen bei den Werken machen zu müssen.

Der Gesamt-Anschluß der Deutschen Landwirtschafsgesellschaft.

Der Gesamt-Anschluß der Deutschen Landwirtschafsgesellschaft trat gestern unter Vorsitz des Wirklichen Geheimen Raths Grafen v. K. zu Berlin zu einer Sitzung zusammen, in der der Referent über die Bildung der Gesellschaft für die Zeit vom 1. Februar bis dahin, der Rückgang der Eisenpreise im schlesischen Westere ist dabei nichts als das Ergebnis taumännischer Spekulation und hat nichts mit dem Verhältnis von Produktion und Verbrauch von Eisenerzeugnissen zu thun.

Wegen der Bäckereiverordnung.

Wegen der Bäckereiverordnung hat sich der geschäftsführende Ausschuss deutscher Bäckereien des Verbandes „Germania“ im Auftrage seiner 27,000 Mitglieder nunmehr mit einer längeren Eingabe an den Bundesrat gewendet.

Wom Berliner Lager ist ein Posten von 2000 B. Z.

Wom Berliner Lager ist ein Posten von 2000 B. Z. bezogen, die Zahlung für einen Danneberg, nach Frankfurt a. M. nachmittags verkauft worden, nachdem die Waare vom Käufer selbst bezahlt war.

Zum Bereichs- und Versammlungsbereich.

o. m. Das Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich dieser Tage mit einer Angelegenheit, die schon zu Anfang d. J. im Abgeordnetenhaus eine lebhafte Debatte hervorgerufen hatte.



auch eine Befreiung bekommen. Der Antivortreiber kündigte aber auch dem Dombrövster an, daß die Verammlung über die Auflösung verfallen werde, wenn in der Verammlung die polnische Sprache verhandelt werden würde, so daß die polnische Sprache über das Verfallrecht nicht ausüben könnte. Dombrövster erklärte aber die Verammlung in polnischer Sprache, als bald erfolgte die Auflösung. Der Einberufer erhob darauf Beschwerde und nahm Bezug auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts aus dem Jahre 1876, wonach eine Verammlung zur Erweiterung öffentlicher Angelegenheiten ohne Zustimmung der Verfallung in polnischer Sprache nicht aufgelöst werden dürfte. Der Regierungspräsident in Döbeln wies aber die Beschwerde ab. Sodann verfallte die Verammlung am 2. d. M. in Folge der Beschwerde nicht und bezog sich auf jene vor zwei Jahrzehnten gefällte Entscheidung. Der Regierungspräsident und eben so der vom Minister entsandene Staatskommissar beantragten die Abweisung der Klage, da eine Verammlung aufgelöst werden könnte, sobald die Verhandlung unmöglich sei; dies ist hier der Fall gewesen, da kein Beamter vorhanden war, der Polnisch verstanden habe. Der Staatskommissar betonte, die Staatsregierung sei der Ansicht, daß das Verfallungsrecht im polnischen Interesse beschränkt werden könnte. Das polnische Verfallungsrecht modifiziere das Verfallungsrecht. Die polnische Bewegung sei auch jetzt sehr verschieden von derjenigen vor 20 Jahren. Es bestrebe eine Aktionspartei, die trotz aller Unklarheit danach strebe, wenn nicht jene Vandalentheile loszureißen, so doch in ihrem Verfallungsstande zu ändern. Diese Bewegung greife immer weiter um sich und zeigere sich sogar schon in Westfalen, wo eine größere Zahl Polen zusammenkomme. Der Staatskommissar wies auch auf die Absichten des Ministers im Reichstagsantrag hin und erklärte, die polnische Bewegung gehe von der Presse aus und werde durch Agitationen von Verfallungen gefördert. Unter diesen Umständen sei es nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der Polizei, ihr Verfallungsrecht auszuüben. Nach langer Beratung war der Gerichtshof noch nicht zu einer Entscheidung gelangt, und Oberpräsident Perjus erklärte, das Urteil solle den Parteien schriftlich mitgeteilt werden. Es wird vermutet, daß der Gerichtshof von seiner Entscheidung vor 20 Jahren abgehen will.

See- und Marine.

* Die im Laufe des Sommers angestellten Verände mit dem neuen Infanteriegeschwader haben, wie der „Hamb. Korv.“ aus zuverlässiger Quelle meldet, ein sehr günstiges Resultat ergeben. Das Kriegsinstitut erbat deshalb an, das neue Geschwader derartig in Verbindung zu nehmen, daß die im Herbst angestellten Rekruten bereits mit der neuen Waffe ausgebildet werden können.

* Die Jubelfeier des 125jährigen Bestehens des Grenadierregiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreussisches) Nr. 6 fand gestern in Posen mit großer Beschaulichkeit statt. Die feierliche Zeremonie wurde von dem angehörigen Kommandanten, dem Generalmajor von Bismarck, geleitet. Unter diesen Umständen sei es nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der Polizei, ihr Verfallungsrecht auszuüben. Nach langer Beratung war der Gerichtshof noch nicht zu einer Entscheidung gelangt, und Oberpräsident Perjus erklärte, das Urteil solle den Parteien schriftlich mitgeteilt werden. Es wird vermutet, daß der Gerichtshof von seiner Entscheidung vor 20 Jahren abgehen will.

See- und Marine.

* Die im Laufe des Sommers angestellten Verände mit dem neuen Infanteriegeschwader haben, wie der „Hamb. Korv.“ aus zuverlässiger Quelle meldet, ein sehr günstiges Resultat ergeben. Das Kriegsinstitut erbat deshalb an, das neue Geschwader derartig in Verbindung zu nehmen, daß die im Herbst angestellten Rekruten bereits mit der neuen Waffe ausgebildet werden können.

See- und Marine.

* Die im Laufe des Sommers angestellten Verände mit dem neuen Infanteriegeschwader haben, wie der „Hamb. Korv.“ aus zuverlässiger Quelle meldet, ein sehr günstiges Resultat ergeben. Das Kriegsinstitut erbat deshalb an, das neue Geschwader derartig in Verbindung zu nehmen, daß die im Herbst angestellten Rekruten bereits mit der neuen Waffe ausgebildet werden können.

See- und Marine.

* Die im Laufe des Sommers angestellten Verände mit dem neuen Infanteriegeschwader haben, wie der „Hamb. Korv.“ aus zuverlässiger Quelle meldet, ein sehr günstiges Resultat ergeben. Das Kriegsinstitut erbat deshalb an, das neue Geschwader derartig in Verbindung zu nehmen, daß die im Herbst angestellten Rekruten bereits mit der neuen Waffe ausgebildet werden können.

See- und Marine.

* Die im Laufe des Sommers angestellten Verände mit dem neuen Infanteriegeschwader haben, wie der „Hamb. Korv.“ aus zuverlässiger Quelle meldet, ein sehr günstiges Resultat ergeben. Das Kriegsinstitut erbat deshalb an, das neue Geschwader derartig in Verbindung zu nehmen, daß die im Herbst angestellten Rekruten bereits mit der neuen Waffe ausgebildet werden können.

Die Festsitzung habe sich in erster Linie auf den jetzt in Rede stehenden Erlaß bezogen. Die Klarstellung über dessen authentischen Wortlaut sei unbedingt notwendig. Der vorstehende Erlaß sei heute bezüglich des Erlasses auf denselben Standpunkte wie die Verammlung der Vertrauensmänner er verurtheilt das Verhalten der Regierung in dieser Sache. Dessenungeachtet halte die Partei des Reichers den Fall der Annahme des Gesetzes über die Ministerverantwortlichkeit keinesfalls für gegeben. Denn die Bedeutung der Verlesung des Gesetzes auch sei, so dürfte doch eine seiner Anwendung die Verlesung eines Gesetzes nicht mit voller Sicherheit bezweckelt sein. Mit um so größerer Entschiedenheit müsse aber die Partei des Reichers die Ansicht und die Tendenz des Erlasses mißbilligen. Es sei hier die Grenze dessen, was erlaubt ist, unbedingt überschritten. Die Partei des Reichers schlägt daher eine motivierte Tagesordnung vor, bezieht sich jedoch die Modifikation dieses Antrages vor, falls die Regierung dem Hause einen abweichenden authentischen Text des Erlasses vollständig zur Kenntnis bringe. Die vorgelegene Tagesordnung lautet: „Indem das Haus das seitens der Regierung bei der Herausgabe des Erlasses vom 2. Juni 1897 beobachtete Verhalten verurtheilt und denselben entschieden seine Mißbilligung ausspricht, geht dasselbe über die Anträge der Abg. Hechenburger und Gen. und Wolf und Gen. auf Verlesung des Ministerpräsidenten in den Auftragszustand zur Tagesordnung über.“ — Die nächste Sitzung ist für heute abgebrochen.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantwortete gestern Ministerpräsident Varen von Banffy eine Interpellation betreffend die Verhältnisse von Fiume. Der Ministerpräsident erklärte, die Ernennung eines Gouverneurs von Fiume sei noch bevorstehend; die Regierung habe niemals daran gedacht, auf einen Gouverneur einen Ministerialbeamten als Regierungskommissar zum Fiume zu entsenden. Was die Frage der Staatsrechtlicher Lage und der staatlichen Zugehörigkeit Fiumes anbelangt, so habe sich die Regierung in den Jahren 1869 und 1884 damit beschäftigt, ohne zu einem Resultat zu gelangen. So lange diese Frage nicht gelöst sei, könne man sich bloß mit einer provisorischen Regelung der Verwaltungsverhältnisse befassen, mit welcher die ungarische Regierung befreit sei.

Die sozialdemokratische Partei hat für den 24. und 25. Dez. einen ungarischen sozialistischen Lehrer-Kongress einberufen, um einen sozialistischen Verband zu gründen. Es sind bereits Anmeldungen zum Kongress aus mehreren Gemeinden erfolgt.

Schwiz.

Wie in Genf verlautet, soll sich eine Gruppe bedeutender schweizer Bankhäuser, darunter Schweizer Bankverein, Kreditanstalt und Union-Bankiere de Geneve, gebildet haben, die zur Zeit mit der Jura-Simplon-Bahn wegen Verlesung des Garantiekapitals für den sofortigen Beginn der Arbeiten am Simplontunnel in Unterhandlung stehen soll.

Frankreich.

Im gestrigen Ministerrathe unterzeichnete Präsident Faure folgende Veränderungen in der diplomatischen Botschaft Frankreichs: die Ernennung des Botschafters zum Botschafter in Wien, Botschafter zum Botschafter in Madrid, Jules Cambon zum Botschafter in St. Petersburg, Botschafter zum Gesandten in München, der frühere Präsident Henry zum Gesandten in Bulgarien und des gegenwärtigen Gesandten in Buenos-Aires, Marchand, zum Gesandten in Belgrad. Ferner vollzog Faure die Ernennung des Direktors der Allgemeinen Sicherheit, Blanc, zum Polizeipräsidenten von Paris.

Der „Daily Graphic“ veröffentlicht einen Artikel über die Verlesung des Erlasses und sagt, die französische Republik habe genaue Kenntnis von dieser neuen Aktion, indes beobachte sie strenges Stillschweigen.

Großbritannien.

Das Kriegsgericht in Devonport hat den Kommandanten des bei dem Zusammenstoß mit dem Torpedobootzerstörer „Lynx“ schwer beschädigten Torpedobootzerstörers „Trafalgar“, Travers, nachträglich schuldig erklärt und ihm mit einem strengen Verurtheil bestraft.

Italien.

Nach der durch die Herbstferien veranlassten Pause in den arden Empfangen wurden in Rom gestern zum ersten mal wieder 600 Rekruten, darunter 160 römische Bürger, zur Ausbildung an der von Papst Leo in der päpstlichen Kapelle gehaltenen Klasse anwesend. Die Rekruten befinden sich vor dem Kapitol, dessen Treppen ansehnlich ist. Vom Verlassen der Kapelle wurde der Papst aufs lebhafteste begrüßt.

Spanien.

Die Sozialisten in Madrid haben in einer Verammlung die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangt. Die genannte Presse hat nunmehr zu dieser wichtigen Frage Stellung genommen. Die angeführten Blätter stimmen der sozialistischen Forderung zu. Der „Imparcial“ fordert die Regierung auf, die betreffende Motion baldmöglichst vorzunehmen und meint, sie sei von hoher sozialer Bedeutung; die Gerechtigkeit erfordere, daß der Wehrpflicht von sämtlichen Landestheilen entrichtet werde. Nur so werde die von den unteren Klassen erhobene Hauptbeschwerde verflüchten und das Heer eine wahre Vertretung des Vaterlandes sein. Wäre dies schon der Fall gewesen, so wären die bekannten Mißbräuche im Operationsheer auf Cuba nicht vorgekommen; die Soldaten wären besser verpflegt worden und es wäre mit größerer Aufrichtigkeit auf die Beendigung der unglücklichen Kolonialkriege hingearbeitet worden.

Rußland.

Die Gattin-Wittwe meldete dem baltischen Königspaar, ihren Eltern, daß die Befinden des Großfürsten Georg als unerwartlich fortwährende gemacht. Er läge sich wohlher als je, seine Arbeiten mit Lust zu verrichten. Sie selbst werde noch 14 Tage im Kaukasus bleiben.

Afrika.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Brätorja (Transvaal) erklärte Präsident Kruger im Volksrat, der Raad solle erwägen, ob es nicht zuträglich sei, eine Antiehe im Betrage von mehreren Millionen zum Bau von Eisenbahnen aufzunehmen. Er sei der Ansicht, man könne die Antiehe zu 4 Proz. al pari erhalten.

Gegenüber einer in englischen Blättern veröffentlichten Unterredung mit dem Reichens Stanford, wonach Ras Malakom auf einer Expedition gegen die Somali getötet sein sollte, glaubt die „Agence Havas“ auf Grund neuerer Nachrichten aus Moskau zu wissen, daß Ras Malakom thätiglich am Leben sei.

Zur Lage in Marokko wird der „Ant. Korv.“ aus Madrid gemeldet: Die Annahme, daß der Sultan gar nicht daran denke, einen Strafzug gegen die an der Seeaberei

betheiligten Kablenstämme der Rifküste zu unternehmen, befindet sich im vollen Maße. Abmij hat ein Heer von etwa 35,000 Bewaffneten aufgebracht und ist mit diesen in das Gebiet der Westküste-Stämme eingedrungen, die seit mehreren Jahren die Zahlung der Steuern verweigert hatten. Seinen Halbbruder Muley Amin hat er zu gleichem Zwecke nach der Provinz Suse entsandt, wo jedoch dessen Erfolg ziemlich fraglich sein dürfte. Nach glücklichen Berichten versiegen die Rifstämme über 30,000 Kämpfer, die sämtlich mit neuen Gewehren bewaffnet sind, während die Armeen des Sultans zum Theil nur mit Lanzen, zum Theil mit alten Gewehren versehen ist. Deshalb haben die Rifstämme keinen ernstlichen Angriff des Sultans zu befürchten, sie würden aber auch in der Lage sein, einseitig gegen sie zu entzenden europäischen Truppen einen ziemlich starken Widerstand entgegenzusetzen.

Nordamerika.

Die Bürgermeistereiwahl für New York steht im nächsten Monat bevor. Der berüchtigte Korruptionssyndikat „Tammany Hall“ stellt den Richter Van Wyck als Kandidaten auf. Gegen ihn tritt die „Christliche Partei“ in die Schranken, an ihrer Seite der deutsche Bürger-Reformverein, der für Seth Low, den ehemaligen Bürgermeister von Brooklyn eintritt, einen vollkommen reinen Charakter. Als dritter Kandidat tritt der bekannte sozialistische Schriftsteller Henry George in die Schranken, den die Arbeiterpartei auf den Schild hebt und der auch die Stimmen der radikalen Arbeiter erhalten soll. Tammany Hall wendet alle Kräfte an, Kompromisse abzuschließen, sie verpricht sogar den Deutschen die milde Anwendung der jüngst eingeführten puritanischen Sonntagsgesetze.

Nach einer Probeabnahme aus Harrisburg (Pennsylvania) wurde der Gouverneur Salinger von dem Staatsekretär Sherman benachrichtigt, der österreichisch-ungarische Gesandte habe dem Staatsdepartement gegenüber erklärt, daß bei dem Angriffe auf den Babel in Lattimer während des Ausstandes Rechte österreichischer Unterthanen verletzt worden seien. Sherman erwiderte dem Gouverneur um Einleitung eines eingehenden Berichtes über die Vorgänge in Lattimer.

Wissenschaft, Kunst, Litteratur.

— Im großen Rathe ist ein Antrag auf Gründung einer deutsch-österreichischen Kunstabademie in Venedig eingebracht worden.

— Hofmarschall Königsförder, „Musik von Hundertkind“, wurde Mittwochabend in englischer Bearbeitung von Carl Armbruster im „Concert-Haus“ zu London zum ersten mal aufgeführt. Das Werk hatte einen durchschlagenden Erfolg.

Gerechtsverhandlungen.

S. Leipzig, 14. Okt. [Im Wechselstillschließungs-Prozesse] Stope wurde heute das Urteil gesprochen. Stope jun., der Wechsel in Höhe von etwa 53,000 M. gefälscht hatte, wurde zu 3 Jahren Gefängnis, sein Vater wegen Betrugs zu 4 Monaten, ein Helfer Namens Walter zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Provinzialnachrichten.

Gienbahnunglück bei Raumburg.

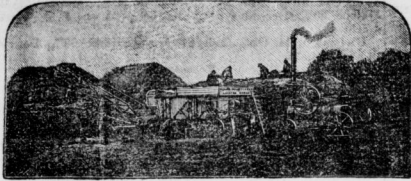
Nach einer uns heute früh zugehenden amtlichen Meldung fuhr ein Württembergischer Zug mit 10 Personen für das Giesbadener nach haltenden Güterzug auf. Personen wurden nicht verletzt. Der Güterzug blieb unbeschädigt, die letzten letzten Wagen des Güterzuges wurden beschädigt, 3 davon entleert. Der Güterzug erlitt 11, Stunden Verhaltung; das Gleis bei Raumburg war bis 2 Uhr morgens gesperrt. Die Schuld trifft den Lokomotivführer des Güterzuges, welcher das Bahnhofsabschließung nicht beachtet hat.

6. Bitterfeld, 14. Okt. [Erleidt. — Robheit.] Hier ist das vier Monate alte Schicksal des Arbeiters A. Böhmehausen uns Leben gekommen. Die Wittve hatte sich nur kurze Zeit aus dem Hause entfernt und den Kleinen der Wittve hinter zwölfjährigen Schwester überlassen. In einem unbewachten Augenblicke gerieth der Gummistiefeln dem Kinde in die Hand und als die Wittve zurückkehrte, fand sie ihren Liebling als Leiche vor. — Ein Alter großer Habsicht wurde in dem nahen Bismarck. Ein dortiger Anwalt löschte den Todestag des Kleinen aus dem Gedächtnis der Wittve, was die Wittve mit dem ersten Braut einige Worte wechselte, mit einer Stage dazwischen, daß die Kränke fast getrimmet wurde. Nach ärztlichem Gutachten soll es fraglich sein, ob der Verletzte jemals wieder hätte leben können, was die Wittve sich zu nehmen. Wesentlich trübt den rohen Dingen eine harte Stage.

W. Luchert, 14. Okt. [Im Gefängnis erhängt.] Der 1. Bezirk von Schwabhausen wegen Verlesung seiner Ehre hat in dem Gefängnis zu Raumburg a. S. trotz strenger Festsitzung an Händen und Füßen, es doch ermaligt, die eine Hand von den Fesseln frei zu machen und sich an einem Orientträger zu erhängen.

□ Vom Kaffhäuser, 13. Okt. Der Kaffhäuserbeuch und die Kaffhäuser der Grafschaft Stolberg-Rosla. Dem loeben zur Ausgabe gelangten neuesten Jahresberichts über die Verhandlungen der Kaffhäuser der Grafschaft Stolberg-Rosla ernimmt die Landesverwaltung des Kaffhäuser zu ihrer großen und gerechten Verantwortung die Zustände, den die Einführung des Verkaufs hervorgerufen hat, den letzten Geistlichen zu Rosla, Konstitutionalrat Paulus, und auch der übrigen Geistlichkeit ein Wort im Auge ist. Sonntag für Sonntag enthalte sich infolge der Fremdenwirthschaft, die mit Eingen und Armen, mit Träumen und Träumen, zu Rosla zu erlangen und zu Rosla nach dem Kaffhäuser gehen, in dessen gesammter Umgebung ein solcher Substantivstrahl, daß die genannte Landesverwaltung in Mitleidenschaft gezogen werde und der Verkauf des Gottesdienstes auf das empfindlichste gelitten habe. Das böse Beispiel der vielen Tausende aus Stadt und Land, die den Sonntag nicht heiligen wollen, werde die guten Sitten, es werde so schiefen auch noch andere Berichte aus Sage, nur die eine Hoffnung, daß im Laufe der Zeit eine Verabänderung des Fremdenverkehrs und damit der Sonntagsentheiligung eintreten werde, sowie der heilige Wunsch, erlösen werden. Mit Recht lag die öffentliche Vertheilung der Bewohner der Grafschaft Schürstads entgegen. Ob es fernerlich für die Kirche ist, wenn ihre Diener ihre Interessen demachen in solchen Gelegenheiten den wirtschaftlichen Interessen der Diemath stellen, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung, was zeigt dies Beispiel wieder einmal ein altes Recht, wie wenig die rein formale äußerliche Sonntagsheiligung mit dem Wohlleben in Einklang zu bringen ist. Die katholische Kirche handelt in solchen Fragen bestmöglichst geradezu entgegenge-

LOKOMOBILEN u. DAMPFDRSCHMASCHINEN.



PAUL BEHRENS
HALLE a. S., Mansfelder Str. 48.
Kataloge, Preislisten und Rabattsätze auf Wunsch gratis
und p. s. frei.

Bennthier - Felle
verleihen bis zum 1./5. 1898 a Markt 2,50 per Stück
Gebr. Dangelwitz, Fißcherplan Nr. 2.
Fernsprecher 1059.

K. Mauersberger,
Halle a. S.,
Färberei u. Chemische Wasch-Anstalt.
Färberei und Reinigung für Damen- und Herrenkleider
jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien,
Federn, Handschuhe etc.
Leipziger Strasse 33,
Witzschkehof 5,
Gieslstrasse 15 (Adler-Apotheke)
und Annahme bei Herrn **Galand** neben Wadhalla.

Schuhwaaren-Laden
41 obere Leipziger Straße 41
von
August Schubert
empfeilt seine besonders schönen
Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder
zu billigen Preisen.
Gleichzeitig erlaube mir ein geehrtes Substitutum darauf aufmerksam zu
machen, daß ich durch einen neuen Patent-Zubehörschloß im Stande bin,
meine bereits getragene, antaube drückende Schuhwerk für Freiwolltüten, Knie-
zugen und Lieberbeine bequem auszuweiten und tragbar herzustellen vermag.
Reparaturen prompt und billig!

Die Besten sind
Kaufmann's Tinten
Allein-Verkauf:
Aug. Weddy
Leipz. Str. 22.

Carl Koch's
Nährzwieback
stärkt den Knochenbau, befördert die
Körperaufnahme und ist durch seinen
hohen Nährwert und Gehalt an Nähr-
salzen geeignet, das Kind vor den Folgen
fehlender Ernährung zu schützen.
In Dünen und Bädern zu 10, 20, 30
und 60 Pf. in
Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik
Dorrenstraße 1
und in den bekannten Verkaufsstellen.

Trinke reine Weine!
Bringe mein reichsortirtes Lager in
Roth- und Weissweinen
in empfehlende Erinnerung. Als Specialität empfehle meinen
mit Recht zu bezeichnen
kleinen Mosel, Fl. 55 Pfg.
Paul Booch, Leipziger Straße 50,
Fernsprecher 213.

Houbens Gasheizöfen D. R. P. mit neuem Muschelreflector.
Größte Gasausnutzung. — Gleichmässige, Warmvertheilung.
Aachener Gasbadeöfen. D. R. P. 25.000 Stück im Betrieb.
In 5 Minuten ein warmes Bad.
Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Möbelfabrik von G. Schaible
Magazine: Gr. Märkerstr. 26 u. Märkerstr. 2
empfeilt sein reichhaltiges Lager
kompletter geschmackvoller Zimmereinrichtungen,
Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Schlafzimmer
in verschiedenen Holzarten und Breißeilungen.
Große Auswahl fertiger Polstermöbel
in hocheleganten Stoffen und Formen, auch außer Polsterung und Hochbaarsanfrage.
Lager in sämtlichen Etagen des Vorder- und Hinterhauses.
Gediegene bürgerliche Zimmer-Einrichtungen in jeder gewünschten Garantie.
Besichtigung sehr gestattet. — Reelle Bedienung. Billiger Preis.

Görlitzer Lotterie.
Ziehung: 20. u. 21. October 1897.
17347 Gewinne mit 732000 Mk. i. W.
Loose I. Kl. 1/4 à 6,60, 1/2 à 3,30 Mark,
Porto und Liste 30 Pfg. extra,
empfeilt und versendet auch durch Nachnahme
E. Heintze, Bankgeschäft,
Wittenberg (Bez. Halle).

Haupttreffer: **250.000** Mark
ev. w.
Ziehung 20. u. 21. October 1897.
Görlitzer Klassen-Lotterie
Gew.: 150.000 100.000 50.000 M. etc.
Originalloose: I. Klasse 1/2 3,30 Mark, 1/4 6,60 Mark,
Vollloose 1/2 5,50 Mark, 1/4 11,- Mark.
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Berlin W. **Peter Löwe,** Mohrenstr. 42.
Telegr.-Adr. **Glückspeter, Berlin.**

Gebr. Bongardt & Co, Gussstahlfabrik Drahtwerk.
HOHENLIMBURG
Deutschland
Lieferung
STAHLDRABT (mit jedem Draht) **BANDSTAHL** (mit jedem Draht)
blank geblüht oder grau
etc. etc.

Glacéhandschuhe
solides eignes Fabrikat
empfeilt
Christian Voigt
Halle a. d. S.,
Schmeerstrasse 21.

Cigarren, ächte Bremer und Hamburger,
Schiebekiste „Primula“,
sowie
nicotinfreie Cigarren und Cigaretten
empfeilt
Wilhelm Schneider, Bremer Cigarrenlager,
48 Große Ulrichstraße 48, in früherer Wädler'schen Laden.
Unser neuerdings in den Handel gebrachtes
Prima amerikan. Fleisch-Extract
steht, was Geschmack, Ausgiebigkeit und Nährwert anbetrifft, keinem
anderen Fleisch-Extract nach; vor allem ist es dem Fleisch-Extract der **Wiesle**
Company in **Bran Santos** gleichwertig, wenn nicht überlegen.
Unser Extract steht unter ständiger Kontrolle des hochgeachteten Chemikers **Dr. B. C.**
Niederstadt. Durch Erfahrung unübertroffener Reclamationskraft ist unser Produkt
ganz erheblich billiger und den vorzüglichsten Ausstrichen aus Würstchen zu em-
pfehlen.
Hamburg-South-American-Extract of Meat Company
Randall & Stein.
Der Extract, welcher das **Warenzeichen R. & S.** trägt, ist in allen
besseren Colonial- und Delicatessengeschäften zu haben, doch achte man beim
Kaufe speciell auf diese Worte.

Houbens Gasheizöfen D. R. P. mit neuem Muschelreflector.
Größte Gasausnutzung. — Gleichmässige, Warmvertheilung.
Aachener Gasbadeöfen. D. R. P. 25.000 Stück im Betrieb.
In 5 Minuten ein warmes Bad.
Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Auskünfte
über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse ertheilen prompt und discret auf
alle Plätze der Welt
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunfts-Bureau,
Halle, Gr. Ulrichstr. 42, L. Fernspr. 625.
Leibrente.
Wir empfehlen unsere sehr günst.
Rentenversicherung. Einer beim
Eintritt 65 Jahre alten Person
z. B. wird für je tausend Mark
Einlage-Kapital eine lebenslängliche
jährliche Rente von
111 Mk. 58 Pfg.
gestahlt. Prospekte sind gratis zu
beziehen vom Bureau der
**Friedrich-
Wilhelms-Gesellschaft,**
Halle a. S., Meckelstr. 1.

**Vortheilhafte
Verwerthung
alter Wollachen**
bei Entnahme von: **Gansterleiden,
Interkost-Steifen, Lungenentzündung,
Sohlen, Hautleiden, Hämorrhoiden,
Decken, Teppichen, Vorhängen, Strick-
wolle, Wollfäden, Strickfäden, Waden,
Sandhütern, Hemdentüchern, Bett-
decken, feiner Kerzentöpfe in Samt-
garn, Gebirg, Budstün u. durch
H. Lehmann, Jallendorf.
Wundheilung u. Wollentwässerung bei
Dr. M. Klaus, Gieslstr. 2
Dr. L. Querfurth, Sandhüterstr. 21**

Gänsefedern hochl. Ware, nur
ganz kleine weiche
Federn, anderer
weiblicher, vorzüglic. Federn, 1/2
2/3 St. Rechte Seite, ein wenig
frühtiger, nicht ganz so bunte 2 St.
Gänsefedern, wie sie gruppiert wer-
den 1 St. Rechte Seite, 1 St. links
weiß 2,75, 3,00, 3,50, 3,75, 4,00
Seite wird in mein. Fabrik feinst, ge-
richtigt, sehr weilt, trocken, für aus-
handelt, Garantie, Rücknahme.
**Krahn, Leiter a. D., Alttraatz
(Coblenz).**

Franzbranntwein
in nur bester Qualität empfehle ich
mit oder ohne Salz als sehr nützliches
Mittel gegen Rheumatismus, sowie
auch Stärkung und Weichung des
Vertrages. **H. Walzgang, d.**

Citronensaft-Essenz,
per Flasche 30 Pf.
**Wiener
Fudlingpulver**
Wiener Backpulver
M. Gessner & Jndulig & Co
HAMBURG
Bestrenomirtes Fabrikat.
Vorräthig in den besseren
Colonialw., Delicatess- und
Drogen-Handlungen. (ad)

Flotter Schnurrbart!
Franz. Haar- u. Bart-
Pflanzmittel, welches
sich in 14 Tagen
auswachsen lässt. Preis
1/2 Mark. In allen
Drogerien, Apotheken,
Büchereien, etc. zu
erhalten. In Halle
bei **Dr. M. Klaus, Gieslstr. 2**
und **Dr. L. Querfurth, Sandhüterstr. 21**
Parfümeriefabrik **F. W. A. Moyer,**
Halle a. S., K. Str. 10.

Die Expeditionen der Halle-Zeitung
befinden sich
Gr. Gertie, Markt 1
und
Markt 24 (Hörsingstraße).

Mit Unterstützungsbillett.